

Pränumerationspreis:  
für Ungarn mit Zustellung oder  
in die Provinz mit Franko-Post-  
versendung:  
ganzjährig . . . . . 8. 16.—  
halbjährig . . . . . 8. 8.—  
vierteljährig . . . . . 8. 4.—  
Einzeln Sonntags-Nummern  
20 S., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 S.

Redaktion und  
Administration:  
Sonntag, 18., im eigenen Hause  
— Telefon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag

# Südungarn

Pränumerationspreis  
für Ungarn mit Zustellung oder  
in die Provinz mit Franko-  
Postversendung:  
ganzjährig . . . . . 8. 16.—  
halbjährig . . . . . 8. 8.—  
vierteljährig . . . . . 8. 4.—  
Einzeln Sonntags-Nummern  
20 S., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 S.

Redaktion und  
Administration:  
Sonntag, 18., im eigenen Hause  
— Telefon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 5.

Lugos, Sonntag den 15. Jänner 1905.

XIII. Jahrgang.

## Wahlpräliminarien.

Lugos, 14. Jänner.

Ehe der eigentliche Wahlkampf beginnt, ist es vielleicht ganz gut, einige Grundwahrheiten unseres Staatslebens in Erinnerung zu bringen und die Sachlage ein wenig klarzustellen.

Um was dreht sich denn der heiße Kampf? Man darf sich durch Schlagworte nicht irre machen lassen, es dreht sich diesmal klipp und klar um den Parlamentarismus, also um die Zukunft derjenigen Staatsform, in welcher der Wille der Gesamtheit am klarsten zum Ausdruck kommt. Der Parlamentarismus bedeutet die Herrschaft der Mehrheit, die Achtung der Minderheit vor den Mehrheitsbeschlüssen. Er kann nichts anderes bedeuten, und jeder gewalttätige Versuch einer Minderheit, die Durchführung der Mehrheitsbeschlüsse, oder schon ihr Zustandekommen, zu verhindern, ist eine Verletzung der elementarsten Gesetze der parlamentarischen Staatsform. Nur wer den Parlamentarismus kompromittieren oder völlig untergraben will, nur wer an seine Stelle die Anarchie oder den Despotismus setzen will, nur der kann daran denken, die Mehrheit vergewaltigen zu wollen.

Die Minderheit ist in einem parlamentarisch regierten Staat nicht ohne Rechte und nicht ohne Schutz. Sie kann ihre Ziele unter demselben Gottesfrieden der parlamentarischen Tribüne verfolgen wie die Mehrheit, ihre Vertreter sind genau so unverletzlich wie die der Mehrheit und sie kann mit allen rechtlich zulässigen Mitteln selbst nach der Mehrheit streben. Hat sie die für ihre Grundzüge gewonnen, dann ist eben sie die Herrin. So lange sie nicht in Besitz der Mehrheit ist, kann sie nur den Kritiker, den Berater, den Warner der Mehrheit spielen, sie kann sich die Fehler und Mißgriffe dieser Mehrheit zunutze machen, sie kann ihr Fallen legen und sie kann ihre Zustimmung zu allem, was die Mehrheit tut, verweigern. Aber die Herrin dieser Mehrheit spielen kann sie nimmermehr.

Die Gewalt ist eine gar gefährliche Waffe. Ruft sie der Schwächere an, so ist dies eine Herausforderung an den Stärkeren, sie ebenfalls zu gebrauchen. Und der Stärkere ist und bleibt auf parlamentarischem Boden die Mehrheit. Erst beim Faustkampf kann es anders kommen. Und eine Minderheit, die im Parlament den Faustkampf heraufbeschwört, ist kein parlamentarischer Faktor mehr. Sie muß entweder vernichtet werden, weil sie an den Grundpfeilern des Staates rüttelt, oder sie muß zu ihren Wählern heimgeschickt werden, damit die ihr sagen, was sie zu tun habe.

Das ist geschehen. Die von Leidenschaft verblendeten Abgeordneten der Minorität, die unser parlamentarisches Leben vernichtet haben, werden jetzt vor ihren Wählern Rechenschaft darüber abzulegen haben und es wird sich zeigen, wie viele von ihnen von neuem durch ihre Wähler mit der Aufgabe betraut werden, den Gang der Staatsmaschine zu hemmen. Denn die Abänderung der Hausordnung ist eine Angelegenheit untergeordneten Ranges angesichts der großen Frage, die den Wählern vorgelegt ist: Wollt ihr den Parlamentarismus oder wollt ihr die Obstruktion, die seinen Untergang bedeutet?

Es ist von der allergrößten Bedeutung, daß diese Frage durch die Wahlen so klar als möglich beantwortet werde und daß die Wähler keinen Abgeordneten wählen, der nicht das Gelöbnis ablegt, nicht zu obstruieren. Er kann mit allen gesetzlichen Mitteln den Sieg für die Sache der Partei, der er angehört, anstreben, aber er darf nicht in knabenhaftem Trotz jenes Spiel verderben wollen, bei dem er nicht gewinnt, er darf nicht mit der Faust kämpfen wollen, wenn er sieht, daß seine Argumente zu schwach sind.

Die Hand wurde jedem abgehakt, der sie im Thing (Parlament) der alten Germanenvölker, die sich dieser Staatsform ergeben hatten, an das Schwert legte. Die Abstimmung war ihnen eine symbolische Handlung, sie war der Ersatz für die Gewalt. Durch die Abstimmung wurde das Stärkeverhältnis geregelt und die Mehrheit gab damit zu verstehen, daß sie das Mittel der Gewalt verschmähe, so lange die Minderheit den Willen der Mehrheit achte. Die Gefittung der modernen Völker erwuchs aus dieser Grundlage und wer diese Grundlage zerstört, der wirft uns zurück in die Barbarei und Wildheit, er gehört nicht in ein Parlament.

Die elementaren Begriffe des Parlamentarismus könnten in Ungarn wahrhaftig schon jedem Kind geläufig sein, aber es scheint, daß sie es nicht einmal denen sind, die wählen und sich wählen lassen. Es ist wahr, der moderne Parlamentarismus ist überall krank, er zeitigte in ganz Europa in den letzten Jahren üble Früchte, aber das hindert uns nicht, gerade in Ungarn nach einer raschen Gesundung zu streben. Und als eines der Mittel zu seiner Gesundung erscheinen uns die jetzigen Wahlen.

## Zur Wahlbewegung.

Während die Wahlbewegung in unserer Nachbargemeinde Facset schon hohe Wellen wirft und, wie es verlautet, sich zu den bisher nominierten zwei Kandidaten noch „ein dritter im Bunde“ sich zugesellt, um mit nationalem Programm

die Siegespalme zu erringen, herrscht bei uns gänzliche Windstille.

Ob das nicht die Stille vor einem Sturm ist, und ob das Gemunkel von „Überraschungen“ auch irgendwelche Basis hat, werden die nächsten Tage lehren. Die P a t t y a n s k y - P a r t e i steht übrigens kampfbereit und siegesgewiß auf der Warte.

Das Exekutivkomitee ist in Permanenz und hält täglich vormittags von 11—12, nachmittags von 6—7 in den Lokalitäten des Hotels „Pfa“ gut besuchte Konferenzen.

## Das Facseter Mandat.

(Original-Korrespondenz des „Südungarn“.)

Facset, 13. Jänner.

Der Kandidat der neuen Partei, Großgrundbesitzer Heinrich von Rosenfeld ist nun mit voller Kraft in den Wahlkampf eingetreten.

Donnerstag abends traf Johann Hof, ein eifriger Kämpfer dieser Partei, in Lugos ein und begab sich Freitag vormittags nach G a z f a l v a, wo er an die dortigen Wähler im Interesse Rosenfelds eine großangelegte Ansprache hielt.

Nachher begab er sich in Begleitung des Kandidaten nach Facset. Die Gesellschaft versammelte sich im großen Hotel, in dessen Saal ein zahlreiches Publikum versammelt war. Als erster bestieg Johann Hof die Tribüne, um an die Versammelten eine Ansprache zu richten.

Nach seinen ersten Worten erhob sich ein Pfeifen und Abzurufen und nahm der Lärm solche Dimensionen an, daß nur das Einschreiten des Oberstuhlrichters Schönefeld die Ruhe herzustellen vermochte.

Hof versuchte hierauf nochmals zu Wort zu kommen, was ihm wieder nicht gelang. Die Erfolglosigkeit seiner Bemühung einsehend, zog er mit dem Kandidaten Rosenfeld von dannen.

Um 6 Uhr abends erschienen Johann Hof neuerdings im Hotelgale und da gelang es ihm endlich seine Rede zu halten.

Er sagte unter anderem, daß er sich auf dem Kreuzzug gegen die Regierung Tisza befinde und appelliert er in diesem Sinne an die Bevölkerung.

Das Exekutivkomitee der Rosenfeld-Partei besteht aus folgenden Mitgliedern: Stefan Njbo, Adolf Fenerwerker, Julius Horn, Alexander Popesku, Friedrich Westermayer jr., Michael Barabas, Paul Szabeczy, Stef Kurjak, Valer Popesku, Lorenz Dze, Wilhelm Winter, Johann Popovics, Josef Kaufmann, Bertalan Pap und Friedrich Westermayer sen.

## Die Aktivität der Rumänen.

Die rumänische Nationalpartei hat beschlossen, 23 Kandidaten in den Wahlkampf zu stellen. Angeblich für das Krassó-Szörenyer Komitat Aurel Vlad in Szaklabanya.

Möbel

Beste und billigste Einkaufsquelle  
— bei äusserst solider Bedienung —  
in der Lugoser Möbelhalle des

Löwy Lipót.

## Tagesneuigkeiten.

**Griechisches Neujahr.** Anlässlich des heutigen Neujahrstages unserer rumänischen Mitbürger fand beim gr.-kath. Bischof Dr. Bazul Hofu großer Empfang statt. Unter den erschienenen Persönlichkeiten waren Obergespan Karl v. Pogany, Vizegespan Karl v. Fialka und Bürgermeister Arpad v. Marsovitz zu sehen.

**Wohltätigkeit.** Die edelherzige Gattin des hiesigen Honved-Stabsarztes Dr. Mag Radnai ließ wie alljährlich auch heuer dem ihr. Schulstuhle zur Bekleidung armer Schulkinder 20 R zukommen. Die milde Gabe zeugt von dem Seelenadel der hochherzigen Spenderin, der im Namen der Beschenkten auch hier der beste Dank ausgedrückt sei.

**Trauernachricht.** Am 11. d. verstarb hier Frau Witwe Angeline Nikolits de Koles im Alter von 66 Jahren. In der Verstorbenen betrauert der Stuhlrichter Daniel v. Nikolits seine Mutter. Das Begräbnis fand am 13. unter großer Teilnahme nach griech. orient. Ritus statt.

**Die Steuerkommissionen und die Kaufmannschaft.** Der Ungarische Kaufmännische Landesverband hat bekanntlich eine Aktion eingeleitet, die den Zweck verfolgt, daß die Kaufmannschaft in den Steuerbemessungs- und Reklamationskommissionen des ganzen Landes in entsprechender Anzahl vertreten sei. Im Rahmen dieser Aktion wendete sich der Landesverband mit einem Gesuche an den Finanzminister und legte die mit Hilfe der Mitglieder des Landesverbandes der ungarischen Kaufleute gesammelten, die Nachteile des gegenwärtigen Zustandes klar erweisenden statistischen Daten vor. Der Finanzminister hat nun, die Wichtigkeit der vorgebrachten Motive anerkennend, an die Finanzdirektionen, ferner an die Steuerinspektorate der Hauptstadt einen Zirkularerlaß gerichtet und dieselben aufgefordert, sie mögen bei ihren auf die Zusammensetzung der Bemessungskommissionen Bezug habenden Vorlagen darauf bedacht sein, daß die Kaufleute und die Gewerbetreibenden in größerem Maße vertreten seien. Der Finanzminister hat überdies in Aussicht gestellt, daß er bezüglich der Zusammensetzung der Steuer-Reklamationskommissionen in gleichem Sinne verfügen werde. In Betreff der durch die lokalen Behörden zu ernennenden Mitglieder der Kommissionen wurden die nötigen

Schritte mit Hilfe der im Landesverbande der ungarischen Kaufleute vertretenen Kreise ebenfalls eingeleitet.

**Glänzender Ball.** Zu Gunsten der zu erbauenden ev. reform. Kirche findet am 1. Feber in den Saallocalitäten des Hotels „König von Ungarn“ ein Ball statt, wobei auch der ung. Gesang- und Musikverein konzertieren wird. Das Arrangierungskomitee ist aus den hervorragendsten Mitgliedern unserer Gesellschaft zusammengesetzt. Eintrittskarten sind gegen Vorweisung der Einladung in der Buchhandlung Nemes erhältlich.

**Das Lugoser Dampfbad** welches faktisch als gut gelungen bezeichnet werden kann, wäre durch Ergänzung einiger Kleinigkeiten leicht angenehmer zu gestalten, damit das Publikum vollkommen zufrieden wäre. In erster Linie wäre in jeder Kabine ein Zimmerthermometer (auch zur Wassergradiierung geeignet) anzubringen, weiteres Schuh- und Stiefelzieher, Seifenbehälter, ein kleines Tischchen mit Lavoir und Handtuch. Die Straße zum Bade wäre gleichfalls zu regeln. Auch wäre es angezeigt, im Vorsaale ein sogenanntes „Wunschbuch“ (kein Beschwerdebuch) aufzulegen, da hiedurch leicht kleineren motivierten Wünschen entsprochen werden könnte. Wir empfehlen diese gut gemeinten Ratsschläge den maßgebenden Kreisen.

**Das Tanzkränzchen des Vereines junger Kaufleute** welches am 4. Feber a. c. im höchst elegant ausgestatteten, großen Saale des Hotels „Concordia“ stattfinden wird, verspricht, zu den animiertesten Veranstaltungen der diesjährigen Faschingsaison zu werden, ein solch großes Interesse wird demselben von allen Seiten entgegengebracht. Das Arrangierungskomitee trifft auch alle möglichen Anstalten, um dieses Fest je glänzender in Szene zu setzen. In den nächsten Tagen wird schon mit der Versendung der äußerst eleganten Einladungskarten begonnen.

**Die abgekürzten Telegramm-Adressen und die Modifikation der Frachtbriefe.** Die Comensvarer Handelskammer verhandelte in ihrer jüngsten Sitzung Anträge des Lugoser Spirituosen-Großhändlers Viktor Schattels. Der eine Antrag bezieht sich auf die abgekürzten Telegramm-Adressen und empfiehlt die hierfür behobene Gebühr von 40 Kronen auf 10 Kronen zu reduzieren, denn es würde dann um diese Begünstigung — schon im Interesse der Kunden — von zahlreichen Kaufleuten eingeschritten werden, was die Steigerung

der Einnahmen des Staates zur Folge hätte. Der zweite Antrag empfiehlt, man möge auf der Rückseite der Frachtbriefe die wichtigsten Bestimmungen des Betriebsreglements abdrucken. Die tarifarischen Kenntnisse würden so in weitere Kreise dringen und die Aufnahme der Ware könnte, da die Aufgeber besser orientiert wären, rascher von statten gehen. Der Antragsteller verlangte ferner, daß man in größeren Verkehrs-Zentren keine Tariffeste auflegen lasse. Die Handelskammer hat beide Anträge angenommen und dieselben in einer Eingabe dem Handelsminister unterbreitet.

**Heringschmaus in Sicht.** Der leichtlebige, immer junge Prinz Karneval ist samt Gefolge in Saus und Braus ins Reich des Frohsinnes und der Heiterkeit eingezogen und hat an den Gewerbe-Liederfranz, als einen seiner treuesten Untertanen einen Erlaß gerichtet, in welchem er denselben auffordert, während der Dauer seiner prinziplichen Herrschaft allerorts Uk. Scherz und Heiterkeit zu verbreiten. — Um dieser Aufforderung Sr. Tolleranz nachzukommen, haben die fideles Liederfranzler die Abhaltung der obligaten „Heringschmaus-Unterhaltung“ beschlossen, welche mit einem großen Karnevalskonzert verbunden, einen genußreichen Abend verspricht. Flotte Sänger und fische, fische, mit gefunden roten Wangen lieblich dreinblickende Sängerinnen, in schmucken, malerischen Karnevalskostümen werden durch Aufführung komischer Szenen, neckischen Uk, durch Schnacken und Schnurren und tolles, lustiges Zeug die Lachmuskeln des Publikums in steter Erregung erhalten und eine herrliche Augenweide bieten. Die unter dem Namen „Heringschmaus“ seit vielen Jahren bekannte Faschingsunterhaltung bildet eine Glanzproduktion des Gewerbe-Liederfranzes und lockt auch aus der Umgebung der Stadt viele Besucher an, so daß die geräumigen Hoteläle immer bis in die kleinste Ecke gefüllt sind.

**Konzert des rumänischen Musik- und Gesangvereines.** Am 13. d. M. am Elyvesterabend unserer rumänischen Mitbürger veranstaltete der obbenannte Verein unter Leitung seines allbeliebtesten und sachkundigen Dirigenten J. Bidu im Pavillon des Hotels Concordia ein mit Tanzkränzchen verbundenes Konzert, welches sich all, den bewährten Leistungen, die wir vom diesem ausgezeichneten und meisterhaft geschulten Verein zu hören gewohnt sind, würdig anreicht. Jede einzelne Piece des abwechslungsreichen Programmes bot einen

### Der kämpfende Skribler.

— Original-Beitrag des „Südungarn“. —

Ein Knabe streift auf herbem Grase,  
Das Auge zum Himmel gerichtet:  
Ist es Wahrheit, keine Phrase,  
Das er schreibt oder dichtet.

Es naht der Tag: es kommt die Stunde . . .  
Vor kurzer Zeit, vor einem Jahr  
Erhielt er eine Niesenwunde.  
Und wer der Täter, ist ganz klar.

Ihn verlegte ein Zufall nur,  
Nicht im Kampfe erlag er.  
Sein Leichtsinm und schwache Natur  
Sind die Gründe; nichts mehr.

Als er den Schmerz der Wunde fühlte,  
Rüftet er zum Kampfe her,  
Und als ihm des Schicksals Schwert berührte,  
Hegt er keine Hoffnung mehr.

Er flehte, sandte Gebete empor:  
„Oh, Himmel, verlass' mich nicht!“  
Für seine Bitten war gesperrt das Tor,  
Dann erlosch sein Hoffnungslicht.

„Wenn Gott mir nicht helfen will:  
Dann, Satan, rette mich; ich fleh' dich an,  
Steh' mir bei! Hilf mir zum Ziel!“  
Er lächelt, da er Trost gewann.

Berechnet hat sich der Dämon nicht;  
Er läßt sich seine Müß bezahlen.  
Doch schenkt er Vertrauen diesem Wicht  
Und läßt sein Herz vor Freude strahlen.

Sie schleichen vertieft in Rettungsgedanken  
Und Satan seinen Entwurf erklärt:  
Will der Knabe soeben danken,  
Als er zum Glück den Betrug erfährt.

Daß er getäuscht wird, vermutet er bloß,  
Er mag die Hoffnung nicht aufgeben.  
Er ahnt nicht mit wem er Freundschaft schloß  
Und sich nicht mag zu erheben.

„Ich will dir verhelfen noch zum Ziele,  
Du darfst das Beste hoffen.  
Als Retter kennen mich gar viele;  
Ich habe gezielt und getroffen.“

Er rettete ihn in der Tat,  
Es bot sich ein schöner Profit;  
Ein glänzendes Resultat.  
Die reiche Ernte aber nahm der Dämon mit.

Alle Träume der glücklichen Nacht,  
Und alle Hoffnungsbilder wieder zerronnen. —  
Als der Wicht ihm höhnisch zulacht,  
Hat er neuen Kampf begonnen. A. W.

### Wahlen und Fasching.

Das neue Jahr beginnt unter guten Auspizien. Der Fasching dauert neun Wochen, die Abgeordnetenwahlen nur drei. Das ist das richtige Verhältnis. Man bedenke nur die Katastrophe, wenn es umgekehrt wäre. Mit einem dreiwöchentlichen Karneval könnte man sich noch abfinden, denn niemand hindert die Ballfreude, noch in den Fasten das Tanzbein zu schwingen. Aber eine neun Wochen währende Wahlperiode hält kein Kandidat aus. Die Wähler schon eher, denn eigentümlicherweise sind die Wähler, um deren Wohl und Wehe es sich ja handelt, da der Reichstag doch ihre Interessen vertritt oder mindestens vertreten sollte, weit ruhiger und unbekümmerter als die zukünftigen Abgeordneten, die doch nur die Bevollmächtigten des Volkes sind und per procura der Nation mit Mut in die Zukunft blicken oder an dem Wohle des Landes verzweifeln. Es ist aber einmal so und fieberhaft erregt sind nur die Kandidaten. Das ist vollkommen motiviert, denn die Kandidatur für den Reichstag ist eine verzweifelt unsichere Kapitalanlage, eine Spekulation, mit der verglichen das Börsenspiel als solide Unternehmung erscheint. Drei Wochen Wahlbewegung sind nun gerade genug, um die finanzielle Leistungsfähigkeit einschließlich der gesamten Kreditwürdigkeit von neun Juchteln der Kandidaten bis zum Reizen anzuspinnen. Neun Wochen von dieser Qual der Wahl würden die Wenigsten aushalten und dann käme das Schrecklichste: die wirklich reinen Wahlen. Es ist ganz vergeblich, sich deren Schrecken anzumalen, da

erquisten Kunstgenuss und wurde von dem äußerst zahlreich erschienenen Publikum lebhaft afflamirt. Die gemischten Chöre „Moralul“, „Petița din Toscana“, „Durarea“ von Bidu unter Klavierbegleitung der Frau Marie Branisze, wie auch der Schlusschor von Bidu „Negruta“ entzückten wahre Beifallsstürme. Herr Harambaja, der mit Verständnis und Gefühl deklamirte, aber insbesondere die talentierten Fräulein Ella Ivanovic und Mizi Avramescu, welche Schuberts „Sonate“ für Violin und Piano zu Gehör brachten, entzückten das Publikum mit ihren köstlichen Darbietungen. Nach dem Konzerte folgte eine gemütliche Tanzunterhaltung, die bis in die Morgenstunden währte. Für ausgezeichnete Küche und vorzügliche Getränke sorgte Hotelier Esontoz, der das ganze restaurieren ließ, in anerkannter werter Weise.

**Bestes Holzmaterial** ist bei der herrschaftlichen Besitzung Cserestemes, Grundherr Baron Cosmiza, preiswürdig erhältlich. Das Nähere finden die Leser im Annonzenteile der vorliegenden Nummer.

**Das Drama einer Bonne.** Die Budapester Universitäts-Gebärklini in der Baross-utca war am 6. d. der Schauplatz eines entsetzlichen Verbrechens. Eine Bonne erdrosselte in einem Korridor der Klini ihr neugeborenes Kind unmittelbar nachdem sie ihm das Leben gegeben hatte. Die gräßliche Tat wurde zwar sofort bemerkt, doch hatte der Säugling bereits ausgelitten. Vor einigen Tagen hatte sich die 25jährige Bonne Brigitta Szekely zur Aufnahme auf der Klini gemeldet. Das Mädchen, welches sehr defekt gekleidet war, erzählte dem Beamten, es habe bei einer wohlhabenden Familie in der Sas-utca im Dienste gestanden und sei da vom Sohne der Familie verführt worden. Als der Brotgeber der Szekely das Verhältnis zwischen ihr und seinem Sohne entdeckte, jagte er sie davon. Seither konnte sie keinen Posten finden: in ihrer Not reiste sie zu ihren Eltern nach Komarom, allein auch diese wiesen ihr die Türe. Die Szekely wurde auf der Klini aufgenommen; sie versprach, daß sie, so lange sie hiezu fähig sein werde, in der Küche anshelfen werde. Dies tat sie auch. Am 6. d., um 2 Uhr morgens, fühlte sie sich sehr schlecht; sie verließ ihr Bett, schlich sich in den Korridor hinaus, wo sie unter entsetzlichen Qualen einem Kind das Leben gab. Die fürchterlichen Schmerzen hatten ihr für einige Minuten das Bewußtsein geraubt; als sie wieder zu sich kam, erfaßte sie das

neugeborene Kind, würgte es am Halse und auf den Knien rutschend, trug sie es in einen entfernten Winkel des Korridors. Hier vollendete die entmenschte Mutter ihr gräßliches Werk: sie hieb sinnlos auf das Kind ein, brach ihm beide Arme und erwürgte es. Mittlerweile war eine Krankenwärterin, Schwester Maria, erwacht; sie inspizierte das Krankenzimmer und da bemerkte sie, daß die Szekely ihr Bett verlassen hat. Böses ahnend, eilte die Schwester mit einer Lampe in den Korridor hinaus, wo ihr sofort verdächtige Blutspuren in die Augen fielen. Die Krankenwärterin affamierte das Personal und nach kurzem Suchen fand man die Szekely, deren Hände den Hals des Kindes noch immer umklammert hielten. Man entriß den Neugeborenen aus den Händen der infolge des starken Blutverlustes halb bewußtlosen Mutter, doch gab das Kind kein Lebenszeichen mehr von sich. Die Leitung der Klini meldete den Vorfall sofort der Polizei, welche die Ueberführung der Kindesmörderin in das Inquisitionsspital veranlaßte.

**Es laufe niemand! Reklametalender und Wandtaschen mit Kalendariem, bevor er nicht Muster verlangt, welche in prachtvollem Farbendruck in allen Dessins versendet werden von der Buchdruckerei Josef Szidon in Ungos.**

**Der betrogene Piffolo.** Man schreibt aus München: Der jugendliche Sohn des Friseurs K., der im Hotel-Restaurant Terminus als Piffolo angestellt ist, erwarb sich kürzlich ein Los, „für württembergische Luftschiffartszwecke“ für den Preis von K. 3.60. Der Junge gewann mit dem Los den Haupttreffer im Betrage von 72.000 K. Bedauerlicherweise verheimlichte er seinem Vater den Gewinn und ließ sich vom Oberkellner überreden, mit ihm in einem Bankgeschäft a konto 36.000 K. auf das Los zu erheben. Der Trick gelang dem Oberkellner; unter verschiedenen Versprechungen lockte er dem glücklichen Gewinner das Geld ab und suchte damit das Weite. Ein Komplize des Oberkellners, dem dieser 10.000 Kronen bar eingehändigt hatte, wurde von der Polizei verhaftet.

**Die verzehrte Gruft.** Das „Grazer Tagblatt“ verzeichnet folgendes Gerücht: In einer der schönsten Grüfte des St. Leonharder Friedhofes ruhte bis vor kurzem die Leiche des geheimen Rates J. M. Karl Freiherrn v. Tiller. Er war Kurator des Heeresmuseums, Präsident der Waffenfabrik-Gesellschaft und Inhaber des 6. Korpsartillerie-Regiments. Baron Tiller starb am 8. Juni 1896

in Wien. Die Gruft repräsentiert einen Wert von 24.000 Kr. Vor einigen Tagen wurde die Leiche des Generals in aller Stille exhumirt und in einem einfachen Grabe beerdigt, das sich durch kein äußeres Zeichen als das des Feldzugmeisters kenntlich gibt. Der Grund ist, daß ein Verwandter des Barons Tiller die Gruft für eine Festschuld an einen Außerer Hotelier abgetreten hat. Ein Grazer Advokat hat die nötigen Schritte in dieser Angelegenheit unternommen.

**Natürliche Seife.** In Algier werden jetzt Schritte unternommen, um natürliche Seife in großem Maßstab aus einem Baum zu gewinnen, der in der Wissenschaft Sapidus utilis genannt wird. Dies Gewächs, das in Japan, China und Indien seit langem bekannt ist, erzeugt eine Frucht, die in reifem Zustande etwa die Größe einer Kastanie besitzt, glatt und rund ist. Die Farbe wechselt von gelbgrün bis braun. Das Innere ist von dunkler Farbe und enthält einen öligen Kern. Bei sorgfältiger Auswahl erreichen die Schößlinge von einem Baum in zwei Jahren eine Höhe von zwei Metern, jedoch gelangt der Stamm erst im sechsten Jahre zur Reife und trägt dann 25 bis 2000 Kg. Früchte, die gegen Ende des Herbstes leicht eingesammelt werden können. Aus der Frucht wird durch Anwendung von Wasser oder Alkohol der seifenartige Bestandteil ausgezogen. Die Kosten der Gewinnung sollen sehr gering sein, die Seife selbst infolge des Fehlens aller alkalischen Eigenschaften weit besser als die gewöhnliche Seife des Handels.



Beispiele aus der Vergangenheit vollständig mangeln und die „konstitutionellen Wahlauslagen“ weit enger mit der Verfassung des Vaterlandes und mit den heiligsten Gütern der Nation verbunden sind, als die Paragrafen der Hansordnung, aus deren einmaliger Ueberschreitung so viel Wesens gemacht wird.

Der Kaufalnegus zwischen Abgeordnetenwahlen und Karneval ist inniger, als wohl der Laie anzunehmen geneigt ist. Um ein Beispiel unter tausend zu nennen und diese Seite der Wahlaktion dem allgemeinen Verständnisse näher zu bringen, sei zart angedeutet, daß mehr als eine Damentoilette, die auf den bevorstehenden Wahlen berechtigtes Aufsehen hervorruft, den Beständen der Wahlfonds der unterschiedlichen politischen Parteien entstammt.

Die Gemahlin des Hauptkortesches wird ihre Brokattoilette von einer Wiener Firma beziehen, sein Adjutant wird die heimische Industrie unterstützen, indem er das Kleid seiner Frau, möglicherweise auch das Kleid der Frau eines anderen aus einem Budapester besseren Atelier bezieht und selbst bei der Reunion des Winesaer Kaffinos wird man den Anblick feistamer Ballroben genießen, die der abenteuerlichen Fantasie der Damenschneiderin loci entstammend, in den Wahlrechnungen des Abgeordneten-Kandidaten — allerdings unter anderer Bezeichnung — ihre Auferstehung feiern.

Es gibt auch unheimliche Kortesche, sie sind aber so selten, wie der weiße Hase. Auch sie vermögen ihrem Kandidaten keine unentgeltliche Wahl zu machen. Sendem die legitimen Wahlkosten

gesetzlich festgestellt sind, fördert der Wähler, zumal in der Provinz, deren Liquidation als eine ihm gebührende Einnahme. Die meisten Wahlen kosten weit mehr als das Wahlgesetz will. Die fünfjährigen Diäten reichen nur selten hin, um diese Kosten zu decken, und wenn der Reichstag, wie jetzt, schon nach drei Jahren aufgelöst wird, so bedeutet das für den Abgeordneten einen empfindlichen Mehrverlust. Kein Zweifel, das Vaterland ist ihnen wirklich teuer. Die Lage der unterlegenen Kandidaten ist vollends verzweifelt.

Etwa wie die des Landwirtes, dem die ganze Ernte in der Scheuer abbrennt und der nicht versichert ist. Und da jeder Wahlbezirk nur einen Abgeordneten entsendet und diesmal in fast jedem Bezirke zwei Kandidaten kämpfen werden, läßt sich leicht ausrechnen, daß es in drei Wochen vierhundert Ungarn geben wird, für die der Aschermittwoch schon in der ersten Hälfte des Karnevals heranzubringen wird.

Was den Wahlkampf diesmal prinzipal ver-schärft, ist die Winterkälte. Unsere Wähler sind abgehärtet, aber bei vielen Graden unter Null zwölf bis achtzehn Stunden im Freien zu stehen, ist eine Aussicht, die niemanden zu erwärmen vermag. Mag das Feuer des Patriotismus noch so hoch im Herzen lodern — eine warme Stube ist auch nicht zu verachten, und wie viele politische Ueberzeugungen am Wahltag erfrieren werden, das mögen nachher die Wahlstatistiker berechnen. Die Oberkortesche sind indeß der Kälte nicht böse. Sie sügt den Wahlrechnungen, die ohnehin so lang sind,

eine neue erfreuliche Rubrik an. Genau ein halbes Duzend Abgeordneten-kandidaten haben uns die Geschichte so gleichlautend erzählt, als ob sie dieselbe gedruckt herabgelesen hätten. Mein Oberkortesches kommt von der Bahn, begonnen sie, und suchte mich auf.

„Kalte Wahlen werden wir haben,“ beginnt er. „Ja, ja, kalt wird es sein,“ erwiderte ich benurruht, denn mag ein Kortesches über was immer reden, und sei es über das Wetter, das Ende ist doch eine Geldforderung.

„Die armen Wähler,“ fuhr der Kortesches fort. „Sie werden, am Wahltag erfrieren. Man muß etwas für sie tun, sonst hält sie kein Teufel beisammen.“

„Nun, da kann ja geholfen werden,“ entgegnete ich halb beruhigt, da eine große Wirtschaftrechnung ohnehin auf meinem Programm steht und ich dieses Konto schon längst mit meinem Kortesches bereinigt habe. „Die Teufchen werden eben innen heizen.“

Und wohlgelaunt legte ich den Hals zurück und machte die Geberde des Hineinschüttens. Mein Humor machte auf den Kortesches nicht den geringsten Eindruck.

„Wohl, wohl,“ sprach er mit dem Ernste eines indischen Bonzen. „Doch wenn die Leute in der Kälte im Freien trinken, so werden sie alsbald betrunken und man kann sie nicht zur Urne bringen. Da giebt es nur eines, man muß heizen.“

„Im Freien heizen!“ rief, ich aus vollem Halse lachend, Welch ein ausgezeichnetes Wis.“

Theaterplan anlässlich der bevorstehenden Saison, wie alljährlich in schöner Ausführung im Spezialgeschäft für feine geistige Getränke, Filiale Michael Schatteler, gratis erhältlich.

Fahrt nach Amerika. Die ungarische Regierung hat jetzt die Reise über Bremen nach Amerika erlaubt. Pässe, die über Finnland nach Amerika lauten, sind jetzt auch über Bremen gültig. Wer über Bremen reisen will, muß über 20 Kronen Handgeld verfügen.

Nebenkultur. Wir hatten schon mehrmals Gelegenheit, der »Millenniumtelep«-Rebschule zu Nagybö mit ihren Filialen in Nagybentmiklos, Sasacz und Knez zu gedenken. Mittels königl. öffentl. Notariats-Urkunden bewiesen wir deren Ausdehnung, Leistungsfähigkeit, Größe, Betrieb und Verlässlichkeit. Einen richtigen Begriff von dieser zirka 500 Kat.-Stück großen Nebenanlage erhält nur derjenige, der sich persönlich von der Großartigkeit dieser Rebschule überzeugen. Aus der im Jahre 1896 noch bloß 200 Quadrat-Master großen Versuchsschule, wovon wir uns persönlich überzeugten, gestaltete der Eigentümer Karl Buding eine solche Musterrebschule, deren gleich große Ausdehnung und Einrichtung weder in Ungarn, noch im Auslande zu finden ist. Dort sehen wir die sortenreinen, riesengroßen Winterschulen, die Veredelungsschulen, Stupfer- und Grünedlungsschulen mit den schönsten und edelsten Trauben, Ordnung, Pünktlichkeit und Mächtigkeitsgefühl in allem! Selbst die soziale Frage ist dort wunderbar gelöst. Tausend und abermals tausend Arbeiterhände finden beständige Beschäftigung, wie es anders garnicht möglich ist, wenn wir bedenken, daß in der Rebschule alljährlich 15-20 Millionen amerikanische Unterlagsreben, Wurzelreben, Grünedlungen, Stupfer- und bewurzelte Nebenedlungen erzeugt werden. Sämtliche Schulen sind nach amerikanischem System, mit großartigen Wasserhebewerken, Windmotoren und Pumpwerken, mittels unterirdischem Röhrensystem kreuz und quer, auf Art artesischer Brunnen, versehen, wodurch die Trockenheit ihre Kraft — wie sich dies im vergangenen Jahre auch bei uns bewies — zu beweisen nicht im Stande ist. Diese praktische und schöne Anlage muß riesige Beträge verzehrt haben, hegen jedoch Hoffnung, daß die rebenmaterialbedürftigen Gartenbesitzer ihren Bedarf nur dort besorgen werden; was allenfalls in jedermanns eigenem Interesse ist, der in den Besitz von schönen, gesunden, sortenreinen und haltbaren Garten gelangen will. Wie wir uns aus dem durch den Eigentümer Karl Buding redigierten illustrierten Kataloge — welcher Katalog auch den Platz eines Fachwerkes einnehmen kann — selbst überzeugen, sind die Preise dermaßen nieder, wie selbe mit Bezug auf Billigkeit durch kein anderes ähnliches Unternehmen geboten werden können.

Der Korteisch sprach trocken: „Wir müssen es so machen, wie unser Gegenkandidat. Der läßt im Freien Gitterdienen aufstellen, so wie sie in der Stadt zum raschen Trocknen von Neubauten verwendet werden. Diese Dienen werden mit guter Kohle gefüllt, angezündet und die Wähler versammeln sich um sie und wärmen sich vortrefflich.“

Die Idee gefiel mir. Das war wirklich das Ei des Kolumbus. Ich überlegte rasch, daß ein paar Dienen und ein paar Meterzentner Kohle zweihundert Kronen kosten und mein Korteisch vierhundert fordern würde.

„Was wird die Geschichte kosten?“ frug ich. „Dreitausend Kronen,“ erwiderte mein Korteisch, ohne auch nur mit der Wimper zu zucken. Was soll ich lang und breit erzählen — ich, der Kandidat melancholisch —, ich wurde um dreitausend Kronen ärmer, auf die ich wirklich nicht gerechnet habe und ich glaube doch alles in Kombination gezogen zu haben, einschließlich Pest, Krieg und Hungersnot.

Nun wollen Sie multiplizieren. Nehmen wir nur sechshundert Kandidaten, die sich dieser Operation unterziehen mußten, und wir erhalten einen Betrag — sollte infolge eines Druckfehlers Betrag stehen, so ist es auch weiter kein Malheur —, genügend, um die Wäktionen der Truppen in der Mandchurie, sowohl von russischer als auch japanischer Seite, wohl zu beheizen. Uebrigens sind wir bereit, dreifaches Geld zu setzen, daß in ganz Ungarn kein einziger Wähler das Glück haben wird, sich am bitterkalten Wahltag an einem solchen

In der modernen Therapie wird von den Ärzten immer mehr der Gebrauch natürlicher Mineralwässer, darunter besonders das in seiner Art beste Franz-Josef-Bitterwasser empfohlen, welches überdies als das einzige angenehm zu nehmende, natürliche Abführmittel anerkannt ist. Überall erhältlich.

Verlängerung der Beleuchtungs-Anstellung. Die Temesvarer Handels- und Gewerbe-kammer verständigt die Interessenten, daß die im Budapester technologischen Gewerbemuseum arrangierte Beleuchtungs-Anstellung seitens des Herrn kön. ung. Handelsministers bis 31. Jänner l. J. verlängert wurde. Die zwecks Besichtigung der Exposition bewilligten Legitimationskarten zur Lösung ermäßigter Eisenbahnkarten haben ebenfalls bis zum genannten Tage Gültigkeit. Es wird wiederholt betont, daß solche Legitimationskarten nur Gewerbetreibenden, Gehilfen und Lehrlingen der Beleuchtungs-Branche ausgefolgt werden können. Diesbezügliche Ansuchen sind in Temesvar an die Handels- und Gewerbe-kammer, im Kammerbezirke im Wege der kompetenten Gewerbe-korporation zu stellen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Emil Teichner.

Einladung

zu der am Sonntag, den 22. Jänner 1905, nachmittags 3 Uhr im Vereinslokale (Roman-Lugos, Jakabffy-Kristof-Gasse, Bercsan'sches Haus) abzuhaltenden

ordentlichen General-Versammlung.

Gegenstände:

- 1. Vorlage des Jahresberichtes pro 1904.
2. Etwaige Anträge, welche 5 Tage vorher dem Ausschusse anzuzeigen sind.
3. Wahl der Funktionäre und der 12 Ausschussmitglieder.
4. Wahl der Revisoren pro 1905.

Lugos, am 11. Jänner 1905.

Der Ausschuss des

Lugoser Gewerbe-Liederkranz.

Gitterdienen zu wärmen. Einfach auf dem Wege des Darwinismus werden sich Dienen und Kohle in Brillantschmuck und Damenkleider, eingelöste Wechsel und neuangelegte Sparkassenbücher, in lebendes Rindvieh und geschlachtete Schweine verwandeln. Auch der Korteisch hat einen weiten Magen.

Und doch kann der Korteisch nicht entbehrt werden. Er ist unentbehrlicher als der Wahlpräsident, er ist ohne Frage wichtiger, als der Kandidat. Denn in der tausendjährigen Geschichte Ungarns mag bei eifriger und gewissenhafter Forschung wohl ein Fall ermittelt werden, in welchem ein Einfaltspinsel ins Parlament entsendet wurde. Dafür aber, daß ein Kandidat, und wäre er so weise wie Solon und hätte er so eiserne Grundzüge wie Cato, dafür aber, sagen wir, daß auch der vollendetste Kandidat gewählt worden wäre, dessen Hauptkorteisch ein Dummkopf gewesen — dafür kennt die Geschichte kein Beispiel und wird wohl auch in der Zukunft kein Präzedenz geschaffen werden.

Drei Wochen! Wahlen, neun Wochen Fasching. Wer weiß, was da noch werden mag, wer weiß, was der lange Karneval noch bringt. Neun Wochen sind eine lange Zeit. Am 15. Feber tritt das neue Haus zusammen. Rechnen wir... Beim Zeug, es ist noch reichlich genug Zeit dazu vorhanden, daß der Reichstag wieder aufgelöst und die abermaligen Wahlen noch im laufenden Fasching vorgenommen werden. Dann käme ein Kandidaten-Nachmittwoch, für welchen kein Hering und keine Krautsuppe gemachsen ist. Doch man soll den Mund nicht zum Bösen öffnen.

Keine Trunksucht mehr.

Ein Paket von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis als Probe jedem Mann geschickt, der es verlangt.

Kann in Kaffee, Tee, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht.

Cozapulver ist mehr wert wie alle Reden der Welt über Enthaltbarkeit, denn es erzielt die wunderbare Wirkung, daß die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. Coza wirkt so still und sicher, daß Frau, Schwester oder Tochter ihm daselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne daß er zu wissen braucht was seine Besserung verursacht hat.



Neulich erzählte uns eine junge Frau ungefähr folgendes: „Ja ich gebrauchte dieses große Mittel, ohne daß mein Gatte es wußte und es hat ihm vollständig geholfen. Er war ein sehr guter Mann, wenn er nichtern war; leider war er aber fast immer berauscht. Ich lebte in ständiger Furcht und Angst, in Schande und Verzweiflung, in Unehre und Armut. Aber warum sollte ich es den andern erzählen? Ist es nicht wunderbar, daß ein Weib die Sache selbst dirigieren kann, und ihre Heimats aus einem Wohnort der Sorgen in einen Freudenpalast verwandeln kann?“

Coza hat Tausende von Familien wieder verjöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und wichtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte Cozapulver besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis, damit jedermann erfahren kann, wie sicher es wirkt. Es wird als ganz unschädlich garantiert.

Coza Institute (Dept. 112), 71, High Holborn, London, W. C. (England.)

Briefe sind mit 20 Heller und Postkarten mit 10 Heller zu frankieren.

Biel Geld

ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blumen, Bänder, Kinderanzüge, Vorhänge, Strümpfe etc. etc. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblüffend schön und kostet sozusagen garnichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die gezeigliche geschützte „FLOX“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube in jeder Farbe à 70 h (schwarz und tegethoffsblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 h beim Eintausche einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34.

Rasiermesser advertisement with image of a safety razor and text: Rasiermesser von unsrolchter Güte und Schnittfähigkeit empfehlen...

Windtreibende, krampfstillende Bibergeil-Tropfen

Ein den Appetit anregendes und die Verdauung förderndes Hausmittel. Preis per Flasche K 1.-. Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2.50) werden per Post nicht versendet. Zu beziehen durch Julius Bittner's Apotheke in Gloggnitz. (Nied.-Öst.)



### Rhythia-Puder

zur Pflege der Haut,  
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.  
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiß, rosa oder gelb.  
Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. F. F. Pohl,  
k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus  
den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**Gottlieb Zaunig**  
Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien  
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.  
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in Ungarn bei den Herren **H. Wolf & Sohn** und **A. Schriber**.



## Cognac

### CZUBA-DUROZIER & Cie.

DISTILLERIE FRANÇAISE, PROMONTOR.  
Überall zu haben.

Generalvertretung: RUDA & BLOCHMANN Budapest



**RETHY BELA**  
APOTHEKER  
**PEMETE BONBONS**  
BEVÉCSABA  
PREIS 60 Heller.

Gegen Husten, Heiserkeit u. Katarrh  
wirken am besten **Réthy's**  
**Pemete Bonbons!**

Beim Einkauf muß man achten  
und deutlich **Réthy's** Bonbons  
verlangen, da es viele nichtsnützige  
Nachahmungen gibt.  
1 Karton 60 Heller.  
Kaufen wir nur **Réthy's**  
Pemete-Bonbons!



Oh ja! Bei Husten, Heiserkeit, Verstopfung  
wirken rasch und sicher  
**Egger's Brust-Pastillen**  
schmecken vorzüglich und beeinträch-  
tigen den Appetit nicht.  
Per Karton 1 Krone u. 2 Kronen.  
Probekarton 50 Heller.  
Haupt- und Versanddepot:  
"Reichspalatin"-Apothek,  
BUDAPEST, VI., Váci-körút 17.

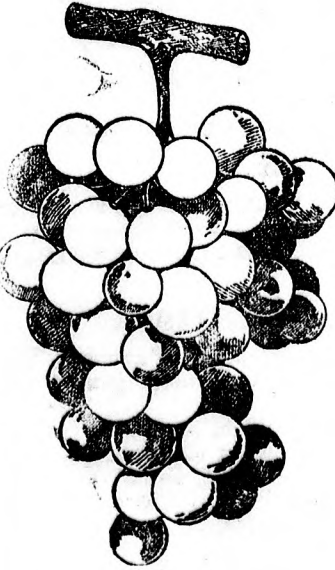


Ergen! Egger's Brustpastillen  
haben mich rasch befreit!

Muß ersticken an  
diesem bösen Husten

Zu haben in den Apotheken: in Ungarn bei **Meyer Randoz**, **Bertus Lajos**, **Karavanschek**; **Czer-  
jeszky & Juhász**, **Müller Fülöp**, **Nemet-Bogdan**; **Möller Gyula**, **Mezőcsabanya**; **Prada Coe**, **Seapo J.**

### „Millenium-Anlage“ Nagyösz.



Billigste Preise!

Schöne haltbare Trauben  
wird nur derjenige haben, der den Preiskatalog  
der größten ungarischen Rebekultur, welche mit  
staatlicher Unterstützung und unter staatlicher Auf-  
sicht gegründet wurde, gratis verlangt. 20

### Liniment. Capsici comp.

Richters Anker-Pain-Expeller.



Beim Einkauf dieser aner-  
kannt vorzüglichen, schmerz-  
stillenden Einreibung, die in  
allen Apotheken vorrätig ist,  
siehe man stets nach der Marke:  
„Anker“.



Einen  
Kaub  
an der  
eigenen  
Tasche  
begeht,  
wer  
seinen  
Bedarf an Bereidungen nicht von der  
**Fahelthaler Ersten**  
**Rebeneredlungsanlage**  
Eigentümer: **Hr. Caspari, Medgnes**  
**Siebenbürgen**  
bezieht, die ihre Nebeschulen im abgel.  
trockenen Sommer täglich mit über 2  
Millionen L. bewässerte, wodurch die  
Bereidungen eine ideale Entwicklung  
erlangen. Unstirte Preisliste gratis.

Sie kaufen **haus** erster Hand u. direkt in  
der Fabrik am billigsten u. besten.

Erste ung. Musikinstrumenten-Fabrik mit elektrischem Betrieb



## Stowasser J.

Hof-Instrumenten-Fabrik, Arme-  
Lieferant. — Erfinder von  
**Rákóczy tárogató.**  
Budapest, II., Lánchíd-u. 5. sz.

Empfehlen in seiner eigenen  
Fabrik erzeugten, im All-  
gemeinen anerkannt beste  
(Spezialitäten) Holz-, Metall-  
Blas- und Streich-Instru-  
mente, Zimbele etc.

**Grösste Fabrik u. Lager.**  
Violinen 3.—, 4.—, 5.—,  
6.— fl., aufwärts mit best.  
Ausstattung!! **Basbalken**  
**Zouverstärker!!!** durch  
welchen eine jede Violin od.  
Cello viel besser, stärker u.  
weicherer Ton erhält (be-  
kannter Erfolg) in  
**Tárogató** aus Rosenholz u. Neenfilberklappen-  
mit Schale von  
30 fl. aufwärts.  
**Harmonikas**  
mit besten, starken,  
unverwundlichen  
Tönen 2.50, 3.—,  
4.—, 5.— fl. auf-  
wärts. Speciali-  
täten: Orchester-  
Harmonikas mit  
Stahltonen, eigenes  
Modell.



**Ausrüstungen v. Musikkapellen**  
mit günstigen Zahlungs-Bedingungen u. billigen  
Preisen, anerkannt gute Qualität, welche ich für  
Militär-Musikkapellen liefere.

**Reparaturen:** Sämtliche Instrumenten werden  
mit spezieller Genauigkeit und billigste Preise  
effektiert.

**Garantie für jedes Instrument.**  
Preisverant von jedem Instrument separat  
auf Wunsch gratis gesendet.  
**Export en gros & en detail.**

# A NAP

POLITIKAI NAPILAP

kora reggel, valamennyi napi-  
lap megelőzésével, érkezik az  
összes vidéki városokba.

Hazafiság!  
Emberszeretet  
Műveltség!!  
Teljes politikai  
függetlenség!!  
Önálló  
vámterület!  
Magyar ipar!

**A NAP**  
A legnépszerűbb és a legolcsóbb ellenzéki lap.  
FELTÖLTŐ SZERKESZTŐ:  
**BRAUN SÁNDOR.**  
MUNKATÁRSÁK:  
**ÁBRÁNYI EMIL,**  
dr. **VÁZSONYI VILMOS.**  
Egy szám = ára = **2 kr.**  
Előfizetés:  
Egy hónapra 1 K 40 f  
Negyedévre 4 K — f  
Kiadóhivatal: Rókk Szilárd-u. 9.

Magyarság!  
Demokrácia!!  
Szabadelvűség  
Harc a párt-  
uralom ellen.  
Harc az erő-  
szak ellen.  
Kitűnő értesülések.  
Modern, friss,  
elmés újság!!

Bizunk a közönségben. • A közönség bizzék bennünk.  
**Tessék mutatványszámot kérni!**  
Tessék előfizetni! • Tessék előfizetni!

## Südungarische Gewerbebundes-Bankgenossenschaft

Temesvár, Janse Stadt, Serbeng. 4. I. St.  
Telefon 501.

Die „Südungarische Gewerbebun-  
des-Bank-Genossenschaft“ verabfolgt zur  
Sammlung ihres Stammkapitals, auf einmal, in  
Monats- oder Wochenraten einzuzahlende, wie bei  
einer Aktie nur für den ausgesetzten Betrag haftende

### Anteilscheine zu 100 Kr.

und überreicht statutenmäßig:  
**Spareinlagen** (Zinsenfrei) gegen 6  
monat. Kündigung, 4% ab. gegen 1  
monat. Kündigung, 4% ab. erteilt.

**Vorsicht!** auf gewerbliche Roh-  
stoffe, Holz- und  
Ganzfabrikate, gegen den

**Estampie** von aus geschäftlichem  
Berkehr hervorgegan-  
genen Wechseln, Buchforderungen und  
Rechnungen zu wähligen Binsfuß; beorgt den

**Kauf- und Verkauf** für den gewerb-  
trieblicherforderlicheroder  
aus demselben kommenden Produkte und Hilfsmittel  
für fremde Rechnung; betreibt das

**Waren-Magazin** Geschäft zur An-  
nahme und Verschleiß  
gewerblicher Erzeugnisse und unterliegt schließlich  
unter gebotenen Garantien

**Lieferungen** an den Staat, Ge-  
meinden und Private,  
durch Einzelne oder von Gewerbegruppen ausgeführt.

Statuten sind zu haben und Anskünfte wer-  
den erteilt, während den Amtsstunden von 8—  
12 und 3—6 Uhr Nachmittag durch die

**Direktion der Südungarischen  
Gewerbebundes-Bankgenossenschaft**  
Temesvár, Janse Stadt, Serbengasse 4. (I. Stod.)  
Telefon 501.

**Somatose**  
lösliches Fleischpulver  
enthält die Nährstoffe des  
Fleisches (Eiweißkörper  
und Salze) als fast ge-  
schmackloses, leicht lös-  
liches Pulver.  
ist das hervorragendste  
Kräftigungsmittel  
für  
schwächliche, in der Er-  
nährung zurückgebliebene  
Personen, Brustkranke,  
Nervenleidende, Magen-  
kranke, Wöchnerinnen,  
an englischer Krankheit  
leidende Kinder, Genesen-  
de etc.  
in Form von  
**Eisen-Somatose**  
besonders für  
**Bleichstüchtige**  
ärztlich empfohlen.  
Somatose regt in hohem  
Maße den Appetit an.  
Erhältlich in Apo-  
theken u. Drogerien.  
Nur echt in Original-Packung.

## I. Ungoser Tiefbohrbrunnen-Unternehmung

### Michael Kirschner

Kunst- und Bauhölzer — Ungos, Kirchengasse 13.

Mit allen technischen Behelfen und Fachkräften reichlich versehen.  
Vorschläge prompt den Reflektanten kostenfrei zur Verfügung.  
Für Erzielung absolut reinen Trinkwassers volle Garantie geleistet.  
Durch die Bohrung wird ein artesischer Brunnen erzielt.

Um Zuprudel seitens der Hauseigentümer ersucht

26

hochachtungsvoll Michael Kirschner.

## Ein gutes altes Hausmittel,

das in keiner Familie fehlen darf, ist das allbekannte, sich immer bewährende  
**Grust Heß'sche Eucalyptus,**

garantirt reines, seit 12 Jahren durch von Australien bezogenes Naturprodukt. In Deutschland und  
Österreich-Ungarn gesetzlich geschützt. Der billige Preis von 1 K 60 h pro Original-Flasche, welche  
sehr lang reicht, ermöglicht die Anschaffung Jedermann zur Wiederlangung der Gesundheit und  
Verhütung gegen Krankheit.

### Ueber 1500 Lob- und Dankschreiben

sind mir von Geheilten, die an Gieberreizen, Rücken-, Brust-, Halschmerzen, Gelenks-, Rheumat.,  
Schuppen, Kopfschmerzen, Erkrankung der inneren, edlen Organe, alte Wunden, Hautkrankheiten ac.  
litten, unverlangt zugegangen.

Niemand sollte versäumen, sich das hochwichtige Buch, in welchem die Eucalyptus-Präparate  
genau beschrieben sind und wie deren vielfältige, erfolgreiche Anwendung bei obengenannten Krankheiten  
stattfindet, kommen zu lassen. Im Interesse aller Leidenden sende ich das Buch überall hin ganz umsonst  
und habe darin zur Ueberzeugung eine Menge Zeugnisse von Geheilten zum Abdruck bringen lassen.  
Man achte genau auf die Schutzmarke.

Flügelenthal i. Sz.

Grust Heß, Eucalyptus-Importeur.

Verkaufsstellen in Budapest: Josef Török, Apotheker, VI. Király-utca 12 und Andrássy-út 26, —  
Lederer, Apotheke „Zum König v. Ungarn“, V. Erzsébet-ter und Marokkói-utca 2. — Dr. Alexander  
Rosenberg, Apotheke „Zum Stern“, VIII. Károlyi-út 43. — Edmund Eibach, Apotheke „Zum heiligen  
Bartholomäus“, VI. Andrássy-út 55. — Dr. Emil Buday, „Stadt-Apotheke“, IV. Váci-utca 34. — J. Baditz,  
Apotheke „Zum weißen Kreuz“, IV. Fővám-ter 6. — Apotheke „Zum Schwan“, Aréna-út 124. — Wilhelm  
Koppel, Apotheke „Zum weissen Adler“, V. Lipót-körút 29. — Koloman Krieger's Apotheke, DRSt-út 65.

\*\*\*\*\*  
Schutzmarke: „Anker“  
**Liniment. Capsici comp.,**  
Erst für  
**Anker-Pain-Expeller**  
ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit  
mehr als 35 Jahren als zuverlässige Ein-  
reibung bei **Gicht, Rheumatismus** und  
**Erkältungen** angewendet wird.  
**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen  
wegen sei man beim Einkaufe  
vorsichtig und nehme nur Originalflaschen  
in Schacheln mit der Schutzmarke **Anker**  
und dem Namen **Nichter** an. — Zwei  
Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vor-  
rätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot  
bei **Josef von Löbl, Apotheker** in Budapest.  
**Nichters Apotheke**  
zum „**Goldenen Löwen**“ in Prag  
Elisabethstraße Nr. 5 neu.  
Verfand täglich.

Allein echter

# Chierry Balsam.



Dieser Balsam dient innerlich und äußerlich. — Er ist: 1. Ein innerlich wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten zc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend alle Krank-

heiten der Leber, des Magens und der Gebärm. besonders Magenkrampf, Kolik und Reizen im Leibe. 5. Benimmt den Schmerz und heilt die goldene Uler und Hämorrhoiden. 6. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, benimmt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 7. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und benimmt das Aufstoßen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 8. Ist ein gutes Mittel gegen Würmer, Bandwürmer und bei Epilepsie oder heftiger Krampfheit. 9. Dient äußerlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, frische und alte, Narben, Rotlauf, Hitzblattern, Fisteln, Warzen, Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Rände und Ausschläge, aufgesprungene rauhe Hände zc. und benimmt den Kopfschmerz, Sausen, Reizen, Gicht, Ohrenmerz zc., worüber die ausführliche Gebrauchsanweisung klare Auskunft gibt. Ist ein Heilmittel, welches in keiner Familie, insbesondere bei Influenza, Cholera- und anderen Epidemien als erste Hilfe fehlen soll. — Man achte also immer genau auf die grüne Schutzmarke wie obenstehend! Man adressiere: An die Schutzengel-Apothek des N. Chierry in Pregrada bei Mohitsch. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen kosten franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 5 Kronen, nach Bosnien und Herzegovina 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 5 Kronen 60 Heller Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages.

**Schutzengel-Apothek des N. Chierry in Pregrada bei Mohitsch.**

Der Bezug und Wiederverkauf von Fälschungen und behördlich nicht bewilligten Balsamen mit anderen Schutzmarken wird strafgerichtlich verfolgt. Bestellungen für welche das Geld gleich mitangewiesen wird, werden vor allen anderen sofort abgebetet.

## Kraft und Wirkung der allein echten Chierry Zentifolien-Zugsalbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinrass vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres, krebsartiges Leiden.

**Verhindert Blutvergiftung, macht Operationen unnötig.**

Echte Zentifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rotlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenrass: bei Hieb-, Stich-, Schuß-, Schnitt- und Quetschwunden: zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand Schrote, Dornen zc.; bei allen Geschwüren, Genäsen, Karunkeln, Neubildungen selbst Krebs; bei Fingervorm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwülst am Halse, bei Blutgeschwüren, Ohrenlauf und Wundsein der Kinder zc. Das beste Mittel gegen Insektenstiche, gegen Säueraugen. — Weniger als 2 Dosen werden nicht versendet; Versendung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages. Es kosten 2 Tiegel 3 Kronen 60 Hell. Auf jedem Tiegel muß die Firma „Schutzengel-Apothek des N. Chierry in Pregrada“ eingebraunt sein. — Einzige Bezugsquelle:

**Schutzengel-Apothek des N. Chierry in Pregrada bei Mohitsch.**

**Volle Ueberzeugung**, daß Apotheker N. Chierrys Balsam und Zentifolien-Salbe unersehbare Mittel sind, verschaffen Sie sich sofort durch Anschaffung des händlerischen Ratgebers, enthaltend mehrere tausend Original-Dankschreiben. Die Zusendung dieses Buches erfolgt umgehend franko nach Erhalt von 40 H. bar oder in Briefmarken. Besteller von Balsam erhalten das Buch gratis beigegeben. Fälscher und Wiederverkäufer von Nachahmungen meiner allein echten Präparate bitte mir namhaft zu machen behufs strafgerichtlicher Verfolgung.

Depot in Budapest bei Apotheker Jos. v. Török und Dr. Leo und J. Egger, in Lugo bei L. Bertes.

## Für Magenleidende!

Allen jenen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung, Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

## Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Übelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie: Beklemmung, Kolik u Leber, Milz und Pfortadererkrankungen (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Sageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, sicken oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu N. 3. — und N. 4. —, in den Apotheken von Lugo, Zsuzs, Dobra, Tot-Varad, Urad, Kutties, Perjamos, Szerb-Szent-Peter, Bombolha, Bujias, Jsebel, Vojtek, Resicza, Temesvar usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. — Auch versenden die Apotheken in Lugo 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!** Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein**

## Geld. Geld. Geld.

Die vorteilhaften Verbindungen, welche wir mit den hervorragendsten Banken der Monarchie besitzen, setzen uns in die angenehme Lage, die **billigsten und günstigsten**

### Hypothekar-Darlehen

bieten zu können, und zwar auf wo immer befindlichen Grundbesitz und auf in Städten und Städtchen liegenden Häusern. Darlehensdauer: beim Grundbesitz 10—50 Jahre, bei Häusern 10—40 Jahre. Zinsfuß: für ersteren 4—4½%, für letztere 4½—5½%. Mit Prospekten und ausführlichen Informationen dienen wir gegen Einsendung von 40 Heller in Briefmarken.

**Offiziere, Staats-, Komitats- und Magistratsbeamte** erhalten durch uns äußerst vorteilhafte

### Personal-Darlehen.

Rasche und diskrete Durchführung. Prospekte und Drucksorten senden wir gegen Erhalt von 40 Heller in Briefmarken.

Durch unsere Intervention können auch **Lebensversicherungen** mit überraschend günstigen Bedingungen abgeschlossen werden, indem der Versicherte bei Erreichung des vereinbarten Termines außer dem versicherten Kapitale auch noch an die 50% der geleisteten Einzahlungen als Dividende erhält; sollte aber der Versicherte innerhalb des vereinbarten Termines mit dem Tode abgehen, so wird den Hinterbliebenen nicht bloß die volle versicherte Summe sofort ausgezahlt, sondern erhalten auch dieselben alle bis zum Ableben des Versicherten geleisteten Einzahlungen rückvergütet.

Weiters vermitteln wir noch den **Kauf- und Verkauf von Realitäten**. Wer Grundbesitz, Häuser, Wälder, Bergwerke und industrielle Unternehmungen zu kaufen oder zu verkaufen wünscht, der möge uns das Objekt genau beschreiben und gleichzeitig für Korrespondenz und Evidenz N. 5 einenden, gegen welche Tage wir dem Interessenten Offerte stellen.

Schließlich vertreten wir auch noch erstklassige Fabriken für **landwirtschaftliche Geräte und Maschinen**, sowie für **Motoren jeder Art** und können wir den Käufern mäßige Preise als auch günstige Zahlungsbedingungen zusichern. Bei Anfrage ist 1 N. in Briefmarken einzusenden.

Offerte sind zu richten an:

**„Pekunia“ Kreditunternehmung Nagyszoban** (Hermannstadt), Quergasse 27.

**Klein Samu**  
 Maler und Anstreicher  
 Lugos, Szendegasse 5.

**Abgelegte Kleider,  
 Uniformen, Goldborten**  
 kauft der in Lugos weilende  
 Budapester Kleiderhändler  
**Ludwig Kessler**  
 Gasthof König Stefan  
 Bonnázgasse.  
 Auf Bestellung komme sofort  
 ins Haus.

**Stannend billig.**  
**500 St. um nur fl. 1.85**  
 Eine prachtvoll garant. gutgehende Präzisions-Uhr  
 m. 36 Stünd. Aufzug samt vergoldeter Kette, 1 prach-  
 volle Strawattennadel mit Similibrillant, 1 feuer-  
 vergoldeter Fingerring m. imit. Stein für Herren  
 oder Damen, 1 prachtv. Garnitur bestehend aus  
 Manschetten-, Kragen- und Brustknöpfe gar. 3 Proz.  
 Golddouble, 6 Stück echte Leinentaschentücher, 1  
 hocheleg. Nidel-Taschenschreibzeug, 1 prachtv. Toi-  
 lettenspiegel, Etui, 1 wohltuende Toilettenseife,  
 1 f. geb. Notizbuch, 20 wichtige Korrespondenz-  
 Gebrauchsgegenstände, 72 St. englische Kanzeleisern,  
 und noch 300 St. diverse Gegenstände im Hause  
 unentbehrlich. Alles zusammen m. der Uhr, die  
 allein das Geld wert ist, kostet nur fl. 1.85. Ver-  
 sand per Nachnahme oder Kassa voraus  
 durch das Warenhaus  
**C. Grüner, Krakau Uro T21.**  
 Bei Abnahme von 2 Paketen gebe ich ein schönes  
 Taschenmesser m. 2 Klingen gratis dazu. Bei  
 mehr als 2 Paketen zu je ein solches Taschenmesser.  
 Für nichtpassendes Geld sofort retour.

**Versichert euer Vieh!** gegen Umstehen durch welche  
 Krankheit (auch epidemische) oder welchen Unfall immer. Billige Prämien. Kulante Liquidation. Agentur für  
 Lugos und Umgebung der „Ung. wechselseitigen Viehversicherungs-Gesellschaft“ bei  
**Gerson Popper Lugos** Hauptpl., Kroneng. 3.  
**Stärke- u. Mehl-Fabrik.** Feinstes Frühgebäck. Echtes Korn-  
 brod. Schmackhaftestes Hausbrot.

Mehrere Tausend prima, trockene  
**Weinpfähle,**  
 verschiedener Grösse; mehrere Kubikmeter schönes  
**Weisseichen-Kantholz**  
**und Erlen-Kantholz,**  
 Einige Hundert 2—3 und 4 Meter hohe  
**Weisseichen-Säulen**  
 Zwei starke **Russ-Bäume**  
 sehr schöne und verschiedene Sorten  
**Klafter-Brennholz**  
 zu verkaufen.  
**Herrschaft Cserestemes**  
 Post- und Bahnstation Gavosdia.

**Sorget für eure Familie und Kinder!**

**Erster Mädchenausstattungs-Verein a. G.**  
 Begründet 1863. **Kinder- und Lebensversicherungsanstalt** Begründet 1863.  
 hat durch die Einführung der **Kinder- und Lebensversicherung** mit 50% aus dem alljährlich sich ergebenden Gewinne  
 laut Bilanz auch den Nichtbegüterten die Möglichkeit geschaffen, die Wohltaten einer  
**Lebens-, Spar- und Kinderversicherung** zu genießen.  
 Durch diese Versicherung ist es jedermann möglich gemacht, sich auch auf kurze Zeitdauer, z. B. nach 10 oder 20  
 Jahren ein Kapital zu schaffen, welches nach Ablauf der Versicherungsdauer die Gründung einer eigenen Häuslichkeit und  
 Selbstständigkeit oder Versorgung des Betreffenden sichert, für den Fall vorherigen Ablebens aber der Versorgung der Ange-  
 hörigen zugute kommt.  
 Der „Erste Mädchenausstattungs-Verein a. G.“ hat sich bereits in allen Ländern als eine segensreiche Einrichtung  
 besonders für den **Lebens-, Bürger und Gewerbetreibenden** erwiesen und haben viele tausende  
 Familien ihren Wohlstand und ihre Selbstständigkeit diesem Vereine zu danken, da diese Anstalt durch ihren soliden Geschäfts-  
 betrieb und **garantierte 50% Gewinnbeteiligung** der Parteien, die allerbilligsten Prämienätze bietet.  
 Nähere Auskünfte werden erteilt durch die **Lugoser Hauptagentenschaft ARMIN NEUMANN & COMP.**  
 und Zentral-Inspektor für das Krassó-Eszérvényer Komitat **HUSSERL BÉLA**  
**Lugos, Temesváregasse, Telefon 27.**

**Stärke- u. Mehl-  
 Fabrik.**

**Hauptagentenschaft der k. k. priv. österr.  
 Brandschaden-Versicherungs-Gesellschaft.**

**Spiritus-  
 en-gros-Verkauf.**